

Karlsruhe–Basel im Fokus

Nr. 4 | 2013

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



im nördlichen Streckenabschnitt 1 gehen

die Arbeiten zum Ausbau der Rheintalbahn zwischen Abzweig Bashaide und Rastatt-Süd weiter: In Ötigheim haben die Vorarbeiten für die Grundwasserwanne Nord des Rastatter Tunnels begonnen.

Bereits im Vorfeld der Bauarbeiten haben wir angefangen, ökologische Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen und neue Lebensräume für geschützte Tierarten zu schaffen, die vom Bau der Grundwasserwanne betroffen sind.

Im Streckenabschnitt 8 hat die Bahn mit der Anpassung der Planungen für die neue Trassenführung zwischen Bad Krozingen und Hügelsheim begonnen und reicht die ersten Planfeststellungsunterlagen voraussichtlich im Frühjahr 2015 beim Eisenbahn-Bundesamt neu ein.

Pünktlich zum anstehenden Jahreswechsel präsentiert sich auch unsere Projektwebsite ab sofort in neuem Design: Unter www.karlsruhe-basel.de finden Sie neben spannenden Informationen zum Großprojekt auch ein vielseitiges Service- und Downloadangebot.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit, einen schönen Jahresausklang sowie einen guten Start in das neue Jahr 2014.

Matthias Hudaff
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel

Tunnel Rastatt

Baugrube für Grundwasserwanne Nord wird erstellt



Die Baugrube verläuft parallel zur Bundesstraße 36.

In Ötigheim haben die Vorarbeiten für die Grundwasserwanne Nord des Rastatter Tunnels begonnen. In den kommenden elf Monaten wird eine rund 700 Meter lange und bis zu 29 Meter breite Baugrube ausgehoben, in der die künftige Grundwasserwanne Nord entstehen soll.

Die bauausführenden Unternehmen haben zunächst damit begonnen, auf der gesamten Länge einen etwa sechs Meter tiefen Voreinschnitt mit Böschung herzustellen. Die maximale Aushubtiefe von rund 21 Metern erreicht die Baugrube an ihrem südlichen Ende. Zur Absicherung werden rund 11.400 Quadratmeter Spundwände aus Stahl eingebaut.

Im Laufe der Arbeiten fallen insgesamt etwa 300.000 Kubikmeter Bodenaushub an. Dabei wird der anfallende Oberboden abgefahren und als Waldboden wiederverwertet. Die übrigen Erdmassen werden zur Weiterverarbeitung in nahegelegene Kieswerke gebracht.

Die Baustelle befindet sich zu weiten Teilen unterhalb des Grundwasserspiegels. Daher wird der Aushub der Bodenmassen überwiegend unter Wasser stattfinden. Nach Abschluss der Arbeiten wird im gesamten Bereich eine Unterwasserbetonsohle eingebaut. Diese dichtet die Baugrube, und damit die spätere Grundwasserwanne, vollständig ab.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 02 Neuer Planfeststellungsabschnitt 8.4 | 03 Meldungen |
| 02 Neuer Lebensraum für geschützte Arten | 04 Vierter Runder Tisch in Haltingen |
| 03 Fischtreppe an der Alten Elz | 04 Studierende machen sich ein Bild vor Ort |
| 03 Bahn finanziert Renaturierung der Elz | 04 Aktueller Projektstand |
| | 04 Impressum |

... weiter von Seite 1:

Baugrube für Grundwasserwanne Nord wird erstellt

Die Kosten für die Errichtung der Baugrube samt Unterwasserbetonsole belaufen sich auf rund 13 Millionen Euro. Bis Oktober 2014 sollen die Arbeiten beendet sein. Im Anschluss wird, voraussichtlich Anfang 2015, mit dem eigentlichen Bau der Grundwasserwanne Nord des Tunnels Rastatt begonnen. ■

Streckenabschnitt 8

Neuer Planfeststellungsabschnitt 8.4

Die vom Projektbeirat beschlossene Realisierung der Kernforderung 4 verlangt eine alternative Trassenführung zwischen Bad Krozingen und Hügelsheim: Aufgrund der nun vorgesehenen Bürgertrasse ergeben sich Änderungen im Streckenverlauf. Dadurch wurde ein Großteil des ehemaligen Abschnitts 8.3 in den neuen Abschnitt 8.4 überführt.



Dieser beginnt nördlich von Tunsel und wird bis auf Höhe Buggingen in Tieflage geführt. Zwei Landschaftsbrücken queren die Strecke in diesem Abschnitt. Bei Hügelsheim wird die Neubaustrecke mit der Rheintalbahn verknüpft und von dort an wieder parallel zur der bestehenden als Ausbaustrecke geführt. Der PfA 8.4 endet auf Höhe von Müllheim, im Bereich der Querung mit der Hügelsheimer Runs.

Durch die neue Trassenführung verschiebt sich die Grenze des PfA 8.4 in Richtung Süden. Der nun zum PfA 8.4 gehörende Abschnitt Buggingen-Müllheim muss für die Realisierung der Bürgertrasse komplett neu betrachtet und geplant werden.

Die Bahn hat mit den neuen Planungen begonnen und reicht die Planfeststellungsunterlagen voraussichtlich 2015 beim Eisenbahn-Bundesamt ein.

Grundwasserwanne Nord

Im Bereich des nördlichen sowie des südlichen Portals des 4.270 Meter langen Tunnels Rastatt wird jeweils eine Grundwasserwanne gebaut. Dabei handelt es sich um einen Stahlbetontrog, der dazu dient, die Bahntrasse vor

Grundwasser zu schützen. Die Grundwasserwanne am nördlichen Portal wird östlich von Ötigheim, parallel zur Bundesstraße 36 und unter der Straßenüberführung der Kreisstraße 3717 errichtet. ■

Tunnel Rastatt

Neuer Lebensraum für geschützte Arten



Das Eidechsenquartier mit artgerechten Totholz- und Steinzonen.

Die Deutsche Bahn wird in Ötigheim rund 100.000 Euro für ökologische Ausgleichsmaßnahmen zum Bau des Tunnels Rastatt investieren. Bis Frühjahr 2014 entstehen dadurch neue Lebensräume für naturschutzrechtlich geschützte Arten. Dabei handelt es sich um Fledermäuse, Vögel, Amphibien, Reptilien und Käfer, die vom Bau der Grundwasserwanne Nord betroffen sind.

In enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Rastatt und der Gemeinde wurde ein vielseitiger Maßnahmenkatalog erarbeitet. Davon sind einige Maßnahmen bereits umgesetzt: So ist in der Nähe der Bundesstraße 36, nordöstlich der künftigen Grundwasserwanne, eine 4.700 Quadratmeter große Umsiedlungsfläche für Zauneidechsen entstanden. Artgerechte Lebensraumstrukturen wie Totholzhaufen, Nahrungs-, Balz- und Eiablageflächen bieten den Tieren optimale Bedingungen. Ein Schutzzaun verhindert, dass die Eidechsen entlaufen. Rund 150 Tiere wurden von Biologen fachmännisch in ihr neues Domizil umgesiedelt.

Für Fledermäuse wurden ebenfalls neue Quartiere geschaffen: Im Rahmen der Bauarbeiten

müssen rund 40 alte Obstbäume gefällt werden, von denen etwa 15 Nistplätze für die Tiere boten. Als Ausgleich hat die Bahn insgesamt 45 Fledermauskästen installiert und zusätzlich junge Bäume angepflanzt, die den Fledermäusen später wieder als Lebensraum dienen.



Totholzpyramide: neues Habitat für den Körnerbock

Ersatz-Domizile werden auch für Stare aufgehängt sowie Nistkästen für weitere Vogelarten. Zudem haben Landschaftsarchitekten im Auftrag der Bahn Hecken, Stauden- und Grünlandflächen angelegt sowie Bereiche für Amphibien, in denen sich zeitweise Wasserflächen bilden. Der streng geschützte Körnerbock, ein Käfer, der in fast abgestorbenen Bäumen lebt, findet künftig in vier eigens angelegten Totholzpyramiden ein neues Heim. ■

Umwelt

Fischtreppe an der Alten Elz



Im Herbst begannen die Arbeiten an der Fischtreppe.

Die Bahn hat bei Kappel-Grafenhausen, im Bereich der dortigen Wasserkraftanlage der Firma Kunz, eine Fischtreppe an der Alten Elz gebaut. Dies ist eine weitere vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Ausbau der Rheintalbahn im Streckenabschnitt 7. Das Bauwerk ist 38 Meter lang, zwei Meter breit und zwei Meter hoch. Es ermöglicht nun Fischen den problemlosen Aufstieg in der Elz.

Der zusätzliche Umbau der bestehenden Rechenanlage gestaltet auch den Fischabstieg neu: Die zwei Meter hohe und rund sechs Meter breite Anlage verhindert, dass Fische und Treibgut in die Turbine des Wasserkraftwerks gelangen. Da der bisherige Rechen für einige Fischarten – vor allem die durch EU-Recht geschützten Aale der Alten Elz – zu breit war, wurde ein Feinrechen mit nur 15 Millimeter

Stababstand eingebaut. Um die Anströmgeschwindigkeit auf die Rechenanlage zu verringern, wurde der neue Rechen mit einer flacheren Neigung eingebaut, sodass Fische leichter in die die Turbine umgehende Ab-schwemmrinne gelangen können.

Die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Gewässers führt zu einer Vernetzung der aquatischen Lebensräume ober- und unterhalb der Wasserkraftanlage und zur Aufwertung des Lebensraums insgesamt.

Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Fischereiaufsicht des Regierungspräsidiums Freiburg sowie dem Amt für Wasserwirtschaft des Ortenaukreises und der örtlichen Fischerzunft realisiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 300.000 Euro. ■

Bahn finanziert Renaturierung der Elz

Als vorgezogene Ersatzmaßnahmen zum Ausbau der Rheintalbahn zwischen Riegel und March sind mehrere Gewässerumgestaltungen der Elz geplant, deren Kosten die Bahn übernimmt.

Vorgesehen ist eine Renaturierung des im 19. Jahrhundert nach Plänen Johann Gottfried Tullas zum Schutz vor Hochwasser begründeten Flusses. So soll die Elz im Bereich zwi-

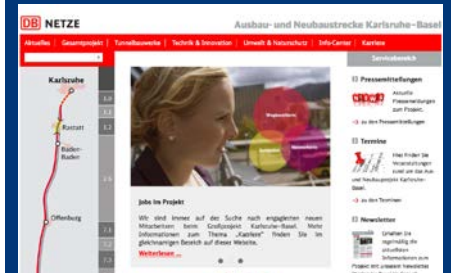
schen Baggersee und Autobahn 5 aufgeweitet werden. Zudem ist eine Umgestaltung des Wasserbettes und der beidseitigen Vorlandflächen angedacht. Die bestehenden Deiche sollen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes saniert werden.

Geplant ist auch, den südlichen Hochwasserdeich Köndringer Gewinn Niederwald bis oberhalb des Baggersees bis an den dortigen

Meldungen

Jobs im Projekt schaffen neue Perspektiven

Das Team im Großprojekt Karlsruhe–Basel ist auf der Suche nach engagierten neuen Mitarbeitern. Drei Filme stellen die spannenden und vielseitigen Aufgabenbereiche bei der DB ProjektBau vor. Sie finden die Filme und Kontaktdaten für Bewerbungen in der Rubrik „Karriere“ auf der neu gestalteten Website. ■



Neuer Webauftritt

Ab sofort begrüßen wir Sie auf der Projektwebsite in neuem Design. Neben anschaulich aufbereiteten Informationen zum Gesamtprojekt sowie zu den einzelnen Planfeststellungsabschnitten finden Besucher in einem breit angelegten Service- und Downloadbereich Hinweise auf aktuelle Termine und Veranstaltung sowie eine Vielzahl an Informationsmaterialien zum Herunterladen. ■

Vierter Runder Tisch in Haltingen

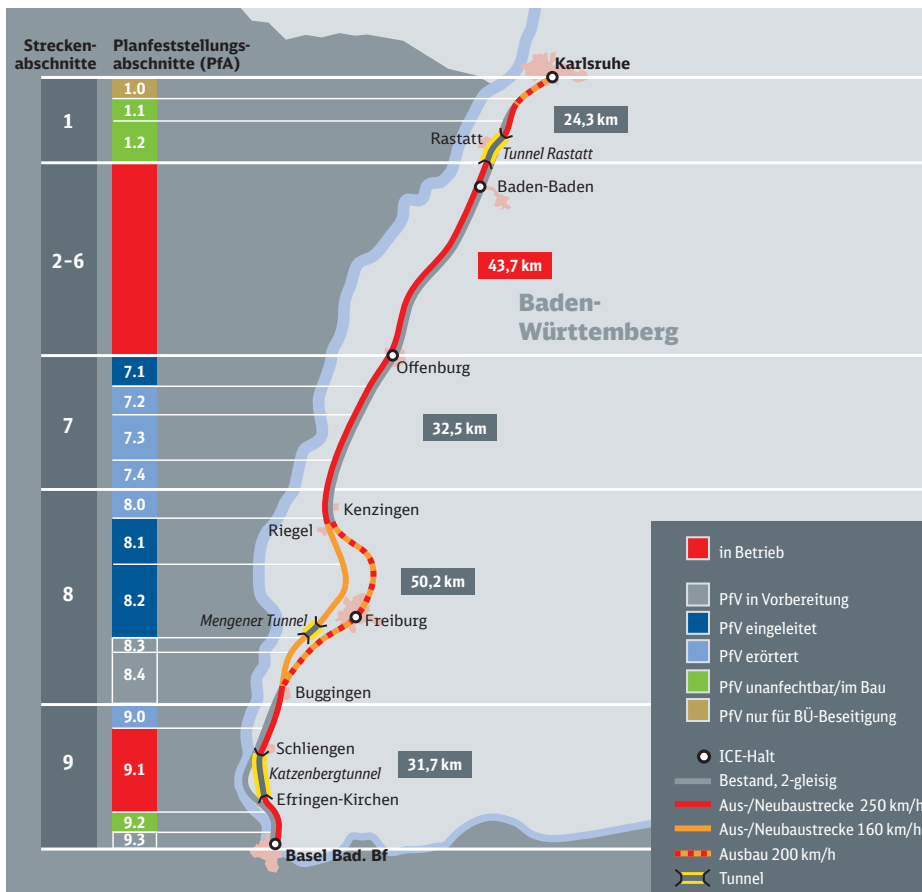


Die Planer erläuterten den Baufortschritt in Haltingen.

35 Bürgerinnen und Bürger haben sich am 27. November bei dem vierten Runden Tisch im Info-Center Haltingen über die Baumaßnahmen im Streckenabschnitt Haltingen-Weil am Rhein informiert. Als Einstimmungen haben die Vertreter der Bahn den Teilnehmern mit einer 3D-Computeranimation die zukünftige Streckenführung vorgestellt.

Außerdem erläuterten die Planer der Bahn den Baufortschritt am Überwerfungsbauwerk Haltingen Süd, die im Januar 2014 beginnende Baumaßnahme und das Baustraßenkonzept im Bereich Heldelinger Straße und Märktweg sowie den Sachstand zum geplanten Fußgängersteig. In einer abschließenden Diskussionsrunde wurden offene Fragen geklärt. ■

Aktueller Projektstand



Info-Center Haltingen

Studierende machen sich ein Bild vor Ort



25 Studierende des Instituts für Verkehrsmanagement der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften haben am 1. Oktober die Baustelle in Haltingen besichtigt. Nach einer Einführung im Info-Center informierte sich die Gruppe mit Studenten aus der Fachrichtung Projektmanagement und Tourismus vor Ort über die Arbeiten am Überwerfungsbauwerk Haltingen Süd. ■

Impressum

Herausgeber

DB ProjektBau GmbH
Großprojekt Karlsruhe-Basel
Schwarzwaldstraße 82
76137 Karlsruhe
www.deutschebahn.com

Kontakt

Telefon: 0761 212-4504
E-Mail: info@karlsruhe-basel.de
www.karlsruhe-basel.de

Konzeption und Gestaltung

DB ProjektBau GmbH/
Kommunikation
PRpetuum GmbH, Frankfurt

Fotos

Judith Boehl (S. 1, links), Oskar Baumann (S. 1, rechts), Walter Dutzi (S. 2), Meike Schlitter (S. 3), Michael Breßmer (S. 4)